

WAS IST INTERSTITIELLE ZYSTITIS?

Interstitielle Zystitis (IC) ist eine chronische Entzündung der Blase unbekannter Ursache. Eine „gewöhnliche“ Zystitis, auch als Harnwegsinfektion bekannt, wird durch Bakterien verursacht und wird normalerweise erfolgreich mit Antibiotika behandelt. Im Gegensatz zur gewöhnlichen Zystitis wird angenommen, dass IC *nicht* durch Bakterien verursacht wird. IC spricht nicht auf herkömmliche Antibiotika-Therapie an. Betont werden sollte darüber hinaus, dass IC keine psychosomatische Störung ist und nicht durch Stress verursacht wird.

WER IST BETROFFEN?

IC kann Menschen jeden Alters, jeder Rasse und jedes Geschlechts betreffen. Die Krankheit ist jedoch am häufigsten bei Frauen anzutreffen. Jüngste epidemiologische Daten weisen darauf hin, dass es in den USA mehr als 700.000 bekannte Fälle von IC gibt.

SYMPTOME

Einige oder alle der folgenden Symptome können vorhanden sein:

HÄUFIGKEIT: Erhöhte Häufigkeit der Miktions am Tag und/oder in der Nacht (in schweren Fällen bis zu 60 Mal am Tag). Im Frühstadium oder in leichten Fällen ist die Miktionshäufigkeit oft das einzige Symptom.

DRANG: Das Gefühl, dringend zur Toilette zu müssen, was von Schmerzen, Druck oder Spasmen begleitet sein kann.

SCHMERZEN: Können im Unterleib, im Harn- oder Vaginalbereich auftreten. Oft treten dabei auch noch Schmerzen beim Geschlechtsverkehr auf. Männer können unter testikulären, skrotalen und perinealen Schmerzen und schmerzhafter Ejakulation leiden.

WEITERE SYMPTOME: Manche Patienten berichten auch Muskel- und Gelenkschmerzen, Migräne, allergische Reaktionen und gastrointestinale Probleme, sowie die oben beschriebenen allgemeinen Symptome von IC. IC scheint einen bisher noch unerklärten Zusammenhang mit anderen chronischen Erkrankungen und Schmerzsyndromen wie vulvuläre Vestibulitis, Fibromyalgie und Reizdarmsyndrom zu haben. Viele IC-Patienten leiden jedoch nur unter Blasensymptomen.

DIAGNOSE

Bei den meisten IC-Patienten ist eine Diagnose schwierig. Für die Diagnose von IC muss der Urologe wie folgt vorgehen:

Urinkulturen durchführen, um zu bestimmen, ob eine bakterielle Infektion vorliegt.

Andere Krankheiten und/oder Zustände ausschließen, bei denen ähnliche Symptome auftreten können, wie z.B. Blasenkrebs, Nierenerkrankungen, Tuberkulose, Vaginalinfektionen, Geschlechtskrankheiten, Entzündungen der Gebärmutter Schleimhaut, Strahlenzystitis und Nervenerkrankungen.

Eine Zystoskopie mit Blasendehnung unter Vollnarkose durchführen, wenn keine Infektion vorliegt und keine andere Erkrankung festzustellen ist. Wenn keine Blasendehnung unter Vollnarkose erfolgt, wird das Vorhandensein von IC möglicherweise nicht entdeckt. Die Zystoskopie während einer Routineuntersuchung lässt die charakteristischen Merkmale von IC kaum erkennen und kann für Patienten mit IC schmerzhaft sein. Es ist erforderlich, unter Vollnarkose oder bei örtlicher Betäubung die Blase zu dehnen, um die stecknadelkopfgroßen Blutungen in der Blasenwand zu sehen, die das Merkmal der Krankheit sind. Eine Biopsie der Blasenwand ist eventuell erforderlich, um andere Erkrankungen wie z.B. Blasenkrebs auszuschließen und die Diagnose von IC zu unterstützen. IC ist nicht mit Blasenkrebs assoziiert.

BEHANDLUNGSMETHODEN

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es weder ein Heilmittel für IC, noch eine Behandlungsmethode, die für alle Patienten wirksam ist. Die Mehrzahl der Patienten findet jedoch durch eine oder mehrere der folgenden Behandlungsmethoden Linderung:

ORALE ARZNEIMITTEL

ELMIRON® (*Pentosan-Polysulfat-Natrium*): Elmiron wurde 1996 von der FDA zugelassen. Es ist das einzige orale Arzneimittel, das speziell zur Behandlung von IC zugelassen wurde. Man geht davon aus, dass die Wirkungsweise in der Reparatur einer dünnen oder beschädigten Blasenwand besteht.

ANTIDEPRESSIVA: Trizyklische Antidepressiva wie Elavil® (*Amitriptylin*) haben sich als wirksam zur Linderung der Schmerzen und Miktionshäufigkeit bei IC erwiesen. Bei IC werden diese Medikamente wegen ihrer schmerzlindernden Eigenschaften und nicht als Behandlungsmittel für Depression verwendet.

WEITERE ORALE ARZNEIMITTEL: Diese umfassen entzündungshemmende Mittel, Antispasmodika, Blasenanalgetika wie Urimax®, Antihistamine und muskelentspannende Mittel.

BLASENSTILLATIONEN

BLASENDEHNUNG: Die Blase wird unter Vollnarkose zur Dehnung mit Wasser gefüllt. Dies gehört zum Diagnoseverfahren für IC und kann auch therapeutisch sein.

DMSO (*Dimethyl-Sulfoxid*): Dieses Arzneimittel wird direkt in die Blase gefüllt. Es soll entzündungshemmend wirken und somit die Schmerzen verringern. DMSO kann mit Steroiden, Heparin und/oder lokalen Anästhetika zu einem „Blasencocktail“ gemischt werden.

BCG (*Bacillus Calmette-Guerin*): Diese experimentelle Behandlung befindet sich in der

klinischen Untersuchungsphase und ist von der FDA zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Behandlung von IC zugelassen. Es wird angenommen, dass BCG das Immunsystem stärkt.

CYSTISTAT® (Hyaluronsäure): Dieses Arzneimittel befindet sich ebenfalls im klinischen Untersuchungsstadium und ist in den Vereinigten Staaten noch nicht für IC zugelassen. Es soll die defekte Blasenwand ersetzen. Seine Wirksamkeit ist bis jetzt noch nicht bekannt.

ANDERE BLASENINSTILLATIONEN: Clorpactin WCS-90 (*Oxychlorosen-Natrium*) ist u. U. sehr schmerzhaft und erfordert Vollnarkose. Es wurde in der Praxis jedoch bereits in verdünnter Form verwendet. Silbernitrat wird selten verwendet und gilt als veraltete Therapie.

ANDERE BEHANDLUNGSMETHODEN

ERNÄHRUNG: Das Vermeiden bestimmter Nahrungsmittel (säurehaltige, scharfe) kann die Schwere der IC-Symptome lindern. IC wird u. U. auch durch Rauchen, Kaffee oder Tea und alkoholische Getränke verschlimmert.

SELBSTHILFE: Selbsthilfetechniken können die Lebensqualität verbessern und die Inzidenz und Schwere von Anfällen verringern. Dazu gehören u.a. Änderungen im Lebensstil, Stressreduzierung, Visualisierung, Biofeedback, Blasentraining und sportliche Betätigung.

ELEKTRISCHE NERVENSTIMULATOREN:

Transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS): Dieses extern getragene Gerät lindert bei manchen Menschen die Blasenschmerzen.

Sakrale Nervenstimulationsimplantate: Diese chirurgisch implantierten Geräte sind zur Behandlung von Harninkontinenz, Harndrang und Miktionshäufigkeit zugelassen. Sie sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht von der FDA zur Behandlung von IC zugelassen, unterlaufen zur Zeit jedoch Prüfungen zu diesem Zweck.

OPERATION: Für eine geringe Anzahl an Patienten mit schweren Symptomen, die nicht auf andere Behandlungsmethoden für IC ansprechen, kann eine Blasenoperation in Erwägung gezogen werden. In manchen Fällen werden die IC-Symptome jedoch auch dadurch nicht besser. Zur Behandlung von IC wurden mehrere Arten von Operationen eingesetzt, einschließlich Zystektomie und Harnumleitung. Laserchirurgie sollte nur bei Hunner Ulkus-Form der IC verwendet werden.

Broschüren und Datenblätter für viele dieser Behandlungsmethoden sind von der ICA erhältlich.

INTERSTITIAL CYSTITIS ASSOCIATION

Die *Interstitial Cystitis Association (ICA)*, der Förderverein für interstitielle Zystitis, ist die **einzige** gemeinnützige Organisation in den USA, die zu Gunsten von IC-Patienten arbeitet:

Ihre Ziele sind:

- Die umfassendsten und aktuellsten Informationen zu IC zur Verfügung zu stellen
- IC-Patienten, deren Familien und Freunden Hilfestellung zu geben
- Die medizinische Gemeinde und die Öffentlichkeit über IC zu informieren.
- Die öffentlichen und privaten Sektoren für Forschungsfinanzierung und Patientenrechte zu gewinnen
- Die Forschung nach effektiven Behandlungs- und Heilungsmethoden für IC zu fördern

FORTSCHRITT UND HOFFNUNG

Die Auswirkungen, die IC auf das Leben der betroffenen Patienten hat, darf nicht unterschätzt werden. IC kann sehr behindernd sein und beim Patienten Gefühle der Hilflosigkeit und Verzweiflung auslösen. Auf Grund des Erfolgs der ICA bei der Aufklärung der wissenschaftlichen Gemeinde über die Ernsthaftigkeit dieses Zustands wurden große Fortschritte erzielt.

Heute herrscht in der Medizin und der Öffentlichkeit im Allgemeinen ein besseres Verständnis und Bewusstsein für IC. Privat und öffentlich gesponserte Forschungsprojekte sind im Gange, die wirksame Behandlungsmöglichkeiten und Heilmittel für IC finden sollen. Bis das geschieht, wird die ICA weiterhin den IC-Patienten und deren Familien mit Informationen, Aufklärung und Unterstützung beistehen, um ihnen zu helfen, mit der Krankheit fertig zu werden. Die ICA wird auch ihre Bemühungen fortsetzen, die medizinische Gemeinde und die Öffentlichkeit über interstitielle Zystitis aufzuklären und Geldmittel für die Erforschung von IC bereitzustellen.

DIE GESCHICHTE VON DR. VICKI RATNER

Während meines Medizinstudiums begann ich, unter sehr schmerzhaften Blasensymptomen zu leiden, für die mein Arzt wenig Linderung bieten konnte. Zwei Jahre und vierzehn Ärzte später ging ich selbst in die medizinische Bibliothek und fand einen Artikel über IC. Es wurde eine Zystoskopie unter Vollnarkose vorgenommen und die Diagnose lautete schließlich interstitielle Zystitis. 1984 gründete ich die Interstitial Cystitis Association, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den hunderttausenden von Amerikanern, die unter dieser behindernden Krankheit leiden, Informationen und Unterstützung zu bieten, und den medizinischen Forschern und Klinikern, die unsere beste Hoffnung für wirksamere Behandlungsmöglichkeiten sind, Informationen und Forschungsgelder bereitzustellen.

Zu Beginn war die medizinische Gemeinde skeptisch oder nicht informiert über die Existenz von IC. Patienten mussten gewöhnlich eine Reihe von Ärzten konsultieren, bevor sie eine genaue Diagnose erhielten. Heute sind zum großen Teil dank der Bemühungen der ICA Behandlungsmöglichkeiten erhältlich und Forschungsprojekte im Gange. Die Patienten erhalten rascher die richtige Diagnose und erkennen, dass sie nicht allein sind und dass Hoffnung besteht. Wir hoffen, dass Sie die Informationen der ICA hilfreich finden und an Ihren Arzt weitergeben werden, wenn Sie den Verdacht haben, unter IC zu leiden.

ERRUNGENSCHAFTEN DER ICA

Seit ihrer Gründung hat die ICA riesige Fortschritte gemacht bei ihren Bemühungen, IC-Patienten zu unterstützen, Ärzte und die Öffentlichkeit aufzuklären und die IC-Forschung zu fördern. Mit unserem Programm zur nationalen telefonischen und Online-Unterstützung helfen wir Patienten in Not auf individueller Basis. Die ICA unterstützte auch die Gründung von IC-Organisationen in aller Welt.

Die Vertreter der ICA erschienen jährlich vor dem Kongress, um durch die *National Institutes of Health* (NIH) Geldmittel für Forschungsprojekte zu erhalten. Als Ergebnis dieser Subventionierung wurden zahlreiche wissenschaftliche Artikel veröffentlicht. Neben der NIH hat auch die ICA selbst mehr als 1 Million US-Dollar in die IC-Forschung gesteckt und die besten Ärzte in diesem Bereich für das *National Medical Advisory Board* gewonnen. Auf den nationalen Tagungen und wissenschaftlichen Symposien der ICA sind die führenden Forscher der Welt anzutreffen.

Das wirksamste Aufklärungswerkzeug in unserem Arsenal von Büchern, Newsletters, Broschüren, Datenblättern, Nachdrucken, Videos und Audiokassetten ist wohl unsere Website, auf die unter www.ichelp.org zugegriffen werden kann. Unsere Website ist gut besucht (jeden Monat mehrere hunderttausend "Hits"). Sie enthält Informationen über die neuesten Forschungsergebnisse und Behandlungsmöglichkeiten sowie die vollen Texte unserer Broschüren, Datenblätter und Newsletters. Besucher unserer Website können an unserer Cyber-Kampagne zur finanziellen Unterstützung der IC-Forschung teilnehmen, um die Organisation zu unterstützen, und sie können unsere Ressourcen und Newsletters bestellen. Die ICA ist wahrhaft führend auf ihrem Gebiet. Wir hoffen, dass Sie sich uns anschließen, um IC zu besiegen!